



Jahres- u. Finanzbericht LiScha Himalaya e.V. – 2023

LiScha – Licht und Schatten, die beiden Pole im Leben - aktuell scheinen sie immer wieder aus dem Gleichgewicht zu geraten.

Die Welt ist sehr bewegt und unruhig. Bilder von Zerstörung und Menschen in Not füllen die täglichen Nachrichten. Dabei sind es nicht nur die Kriege und humanitären Krisen, auch Naturkatastrophen, wie die aktuellen Erdbeben in Nepal, lassen die Erde und damit die betroffenen Menschen nicht zur Ruhe kommen.

Besonders aber die Kriege ziehen weite Kreise. Die Auswirkungen sind bis in den letzten, entlegenen Winkel spürbar.

Preisseigerungen und Inflation prägen nun erneut den Alltag der Menschen hier in Nepal. Das trifft vor allem wieder die Ärmsten und Verletzlichsten der Gesellschaft und somit auch wieder die Menschen unserer Projektregion.

Für uns ist es ein wesentlicher Grund, weiter gemeinsam mit den Menschen die Projekte auszuarbeiten. Es ist uns sehr wichtig, ihre Sorgen, Nöte und Bedürfnisse weiter mit Blick zu behalten und ihnen die Möglichkeit zu geben, Krisen sicherer überstehen zu können.

Gerade in schwierigen Zeiten wie diesen zeigt sich einmal mehr, was unsere Projekte bereits bewirkt haben und Welch große Stütze und Hilfe sie für die Familien geworden sind.

Ein zuverlässiges und eingearbeitetes Team und wir, Daniela Jährig und Steffen Schöley, direkt vor Ort sowie die vielen Spender und Unterstützer, auf die wir auch in Notsituationen zählen können, all das macht es möglich, für die Menschen da zu sein.

2023 war für uns und 33 Jugendliche ein ganz besonderes Jahr, eines der großen Freude, aber auch einiger Abschiedstränen.

Wir erinnern uns noch sehr gut an die ersten Tage unserer Projektarbeit, als wir 2011 unser erstes Projekt, das Bildungsprojekt, ins Leben riefen. Uns begegneten verschüchterte Menschen, in isolierten Familiengemeinschaften lebend, von der Gesellschaft völlig vergessen und eine unübersehbare Armut. Viele Kinder waren unter- und mangelernährt und nur wenige in der Schule. Besonders aber die Mädchen fehlten nahezu gänzlich im Klassenbild.

Heute, 12 Jahre später, zeigt sich eine völlig andere Situation. Ob in den Siedlungsgemeinschaften, unterwegs auf den abgelegenen Pfaden oder an Treffpunkten, wie den neu entstandenen Teestuben: überall Menschen im regen Austausch. Viele kleine Geschäfte, stabilere Häuser und viele neue Schulen sind entstanden ... und in den Klassenzimmern schaut man heute in viele, viele Mädchenaugen.

Nun stehen wir neben selbstbewussten, jungen Frauen, den Mädchen der 12. Klasse, und begehen ihren großen Abschluss. Es sind unserer Mädchen der ersten Stunde, die gerade das Abitur absolviert haben! Was für eine Erfolgsgeschichte!

Sie zeigen uns besonders deutlich, und das mit einem strahlenden Lächeln und so viel Stolz, was möglich ist, was wir gemeinsam bewegt und verändert haben und dass Visionen Wirklichkeit werden dürfen!

Danke allen, die daran Anteil haben und die mit ihrer Treue und ihrem Mitgefühl diese neue Wirklichkeit miterschaffen haben!

Finanz- und Projektüberblick für das Jahr 2023

1. Projekt: Bildung für Kinder u. Jugendliche – Bildungsfond

Schulen und Kindergärten

- 1.550 Kinder erhielten die Chance auf einen Schul- bzw. Kindergartenbesuch in einer der 16 Schulen bzw. einem der 22 Kindergärten unserer Projektregion, d.h. 1.210 Schülerinnen und Schüler und 340 Schul- und Kindergartenkinder
- eine Schuluniform, eine Schultasche bzw. Schulrucksack, die notwendigen Schulmaterialien und Schuhe für alle Mädchen und Jungen unseres Bildungsprojektes von Klasse 1 bis Klasse 10
- regelmäßige Lebensmittel-Unterstützung von 165 Jugendlichen bei Unterbringung im Internat
- Kurta Suruwal und Freizeitanzug für die Schülerinnen und Schüler: die Kurta Suruwal, die traditionelle Alltagsbekleidung bestehend aus einer langen Bluse und einer Hose, für die Mädchen und einen Freizeitanzug für die Jungen
- eine warme Jacke, einen Schulpullover und Schuhe für den Winter für alle Mädchen und Jungen unseres Bildungsprojektes
- ein Set Sommer- sowie ein Set Winterbekleidung und Sandalen für alle 340 Mädchen und Jungen der 22 Kindergärten
- Ausstattung aller 22 Kindergärten und 16 Schulen mit Hygieneartikeln und Handwaschseifen
- Finanzierung von 29 zusätzlichen Lehrerinnen und Lehrern, 4 Kindergärtnerinnen und 2 Helferinnen, um die Qualität des Unterrichts an den Schulen und Kindergärten zu sichern
- zusätzliche Bekleidung für die bedürftigsten Kinder

Weiterführende Schul- und Berufsausbildung

- berufsorientiertes Abitur für 81 Jugendliche, d.h. 40 Schülerinnen und Schüler in Klasse 11 und 41 in Klasse 12
- Berufsausbildung von 7 Jugendlichen: 2 Agrartechnikerinnen + 1 Agrartechniker mit Diplom, 1 Veterinär, 2 Elektrotechniker, 1 Lehramtsstudium

Schuluntersuchung/Medizinischer Nothilfe-Fond

- Im Frühjahr und im Herbst erhielten alle 2.600 Mädchen und Jungen wieder einen Gesundheitscheck
- Im Zuge der Hygienetrainings Zahnbürsten und -paste für Schul- und Kindergartenkinder
- 11 weiterführende medizinische Behandlungen in Krankenhäusern von Schülerinnen und Schülern des Projektes bzw. deren Eltern oder Geschwister über den Nothilfe-Fonds des Bildungsprojektes

Allgemeine Projektausgaben wie die Gehälter der projektbezogenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden zu 100% dem Projekt „Bildungsfond“ zugeordnet.

Allgemeine Projektausgaben wie die Gehälter der projektübergreifenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Transportkosten, technisches Equipment usw. wurden entsprechend des Projektaufwandes mit einem Anteil von 55 % dem Projekt „Bildungsfond“ zugeordnet.

Gesamtausgaben 2023 - Projekt „Bildungsfond“: 350.020,15 €.

2. Projekt: Schulspeisung

Unser Schulspeisungsprojekt ist noch immer in seiner Größenordnung einmalig in ganz Nepal und hat bereits andere Initiativen veranlasst, unserem Beispiel zu folgen!

Auch im Jahr 2023 stellten wir wieder allen Schülerinnen und Schülern sowie allen Kindergartenkindern der von uns betreuten 16 Schulen und 22 Kindergärten an sechs Tagen in der Woche eine vollwertige und warme Mahlzeit bereit. So konnten wir 2.600 Kinder und Jugendliche täglich mit dieser wertvollen Schulmahlzeit versorgen.

Um die Lebensmittel den jeweiligen Schulen bzw. Kindergärten zukommen zu lassen, ist eine lange Versorgungskette notwendig. Die über eine Ausschreibungsverfahren ermittelten beauftragten Bauern und Zulieferer stellen die 28 verschiedenen Lebensmittel zentral nahe unserer Projektregion bereit. Von da treten die Lebensmittel 3-mal wöchentlich den Weg in die Berge an.

Per geländegängigem LKW liefern wir Reis, Mais, Linsen, Bohnen, Kartoffeln, verschiedene Gemüse, Obst (Frisch- und Trockenobst), Tofu, Eier, Gewürze, Öl, ... an mehrere zentrale Plätze in unserer Projektregion.

Viele Träger stehen dort bereit, um alles für die Schulspeisung Notwendige zu den Schulen zu transportieren. Für einige Träger bedeutet das, die Lebensmittelsäcke bis zu sieben Stunden durch sehr steiles Gelände zu tragen. An den jeweiligen Schulen nimmt das Kochteam alles in Empfang und kann dann mit der Zubereitung beginnen.

Wir stellen die Schulspeisung an 6 Schultagen in der Woche bereit:

2.600 Kinder = ca. 63.000 warme Mahlzeiten im Monat = 10 t Lebensmittel im Monat!!!

Allgemeine Projektausgaben wie die Gehälter der projektbezogenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden zu 100% dem Projekt „Schulspeisung“ zugeordnet.

Allgemeine Projektausgaben wie die Gehälter der projektübergreifenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Transportkosten, technisches Equipment usw. wurden entsprechend des Projektaufwandes mit einem Anteil von 10 % dem Projekt „Schulspeisung“ zugeordnet.

Gesamtausgaben 2023 - Projekt Schulspeisung: 81.560,95 €

3. Projekt: Medizinhilfe

Jeder Mensch sollte ein Recht auf eine medizinische Versorgung haben. Was aber, wenn der nächste Arzt und das nächste Krankenhaus Stunden entfernt sind und der einzige Weg dorthin mit einer weiten und beschwerlichen Reise verbunden ist und wenn Medizin kostet – für viele Menschen zu viel kostet?

So auch die Situation für die 8.500 Menschen in unserer entlegenen Projektregion.

Seit Beginn unserer LiScha-Arbeit setzen wir uns dafür ein, den Menschen eine medizinische Versorgung zu ermöglichen.

Bisher nahmen 51.000 Menschen unsere medizinische Versorgung in Anspruch. Einigen von ihnen konnte sogar das Leben gerettet werden. Es sind Geschichten der Hoffnung geworden.

Hier ein Überblick über die LiScha Medizinhilfen 2023:

- Beschäftigung und Finanzierung von 3 medizinischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern:
 - Stationäre und mobile medizinische Versorgung der Dorfbewohner
 - Begleitung und Betreuung von Patienten bei Krankenhausaufenthalten
 - Medikamentenversorgung für alle Patienten
- Finanzierung aller Folgebehandlungen z.B. Krankenausaufenthalte, Operationen, etc.
- Zweimal jährlich Schuluntersuchungen und Hygienetrainings für alle Schul- und Kindergartenkinder (siehe: Projekt: Bildung für Kinder u. Jugendliche)
- Betrieb einer Gesundheitsstation mit Apotheke im Hauptort Silinge inkl. geschultem medizinischem Personal und einer gesicherten Equipment- und Medikamentenversorgung (siehe 4.1 Gesundheitsstation)

In 2023 führten wir fast 12.000 medizinische Untersuchungen für Kindern und Erwachsenen durch, d.h. ca. 5.200 Schul- und Kindergartenuntersuchung (siehe: Projekt: Bildung für Kinder u. Jugendliche) und 6.534 Untersuchungen bzw. Behandlungen für Patientinnen und Patienten in unserer Gesundheitsstation im laufenden Jahr. Sie alle wurden durch unser medizinisches Mitarbeiterteam versorgt.

Für 16 Patienten war eine weiterführende Behandlung in Krankenhäusern notwendig und diese wurde vollständig von LiScha finanziert. Entsprechend unserer Projektbeschreibung wurden davon 11 Fälle über das Bildungsprojekt (siehe: Projekt: Bildung für Kinder u. Jugendliche) finanziert, da der darin enthaltene Medizinfond medizinische Behandlungen der betreuten Kinder und Jugendlichen sowie deren Familienmitgliedern mit abdeckt.

Weitere 5 Patienten wurden direkt über das Projekt: Medizinhilfe finanziert.

Das Versorgungs- bzw. Behandlungsspektrum reichte dabei von Verbrennungsbehandlungen über Knochenbrüche, Vergiftungen durch Schlangenbisse, Leistenbruch, Handchirurgie, Herzerkrankungen, Hepatitis, Tuberkulose, Unter- und Mangelernährung, Autoimmunerkrankungen, Krebsbehandlungen usw. bis hin zur Anpassung und Bereitstellung von Hilfsmitteln.

Sämtliche Kosten wurden und werden von LiScha getragen. Allein die Kosten der in 2023 in Krankenhäusern durchgeföhrten weiterführenden Behandlungen belaufen sich auf ca. 3.000 €.

Allgemeine Projektausgaben wie die Gehälter der projektbezogenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden zu 100% dem Projekt „Medizinhilfe“ zugeordnet.

Allgemeine Projektausgaben wie die Gehälter der projektübergreifenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Transportkosten, technisches Equipment usw. wurden entsprechend des Projektaufwandes mit einem Anteil von 10 % dem Projekt „Medizinhilfe“ zugeordnet.

Gesamtausgaben 2023 - Projekt „Medizinhilfe“: 36.197,76 €

3.1 Gesundheitsstation

Nur ein gesunder Mensch kann arbeiten, seine Familie ernähren, sich um seine Kinder kümmern und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilhaben.

Wenn aber Ärzte bzw. Krankenhäuser zu weit entfernt und nur über unwegele, weite Fußwege zu erreichen sind, jede medizinische Behandlung und notwendige Medikamente selbst bezahlt werden müssen und die wenigen, wenn überhaupt vorhandenen Ersparnisse nicht ausreichen, dann wird Gesundheit schnell zu einer ganz elementaren Überlebensfrage.

Daher setzen wir uns seit Bestehen von LiScha dafür ein, dass den Menschen in unserer entlegenen Projektregion der Zugang zu Medizin ermöglicht wird. Anfänglich mithilfe unserer eigenen Erste-Hilfe-Ausrüstung, dann erweitert um jährlich ein großes Medizincamp und später dann mit eigenen medizinischen Mitarbeitern und der Errichtung unserer Gesundheitsstation, d.h. einer inzwischen 24/7 Versorgung für die Menschen.

Allein in 2023 wurden 6.534 Patienten von unseren medizinischen Mitarbeitern untersucht und behandelt, bis zu 50 täglich. 13 Patienten erhielten teils lebensrettende Operationen in Krankenhäusern und wurden dabei durch unsere Mitarbeiter in den Krankenhäusern betreut.

Alle Kosten wurden durch LiScha getragen.

Um alle Aspekte eines so komplexen Baus wie eine Gesundheitsstation zu berücksichtigen und alle Ideen einfließen zu lassen, waren viele verschiedene Berufsgruppen mit ihren Erfahrungen und die Einheimischen mit ihren Traditionen notwendig.

Neben dem beauftragten Architekturbüro konnten wir auch ein befreundetes Landschaftsarchitektenpaar aus Deutschland für unsere Ideen gewinnen.

Um die Gesundheitsstation sollte eine Grünanlage entstehen, einen Heilgarten, also einen Ort, an dem Menschen auch mithilfe von Pflanzen genesen können.

Die Landschaftsarchitekten erstellten nach Absprachen mit dem nepalesischen Architekturbüro und unserem Agrarökonom einen detaillierten Begrünungsplan und setzten diesen selbst vor Ort tatkräftig im November/Dezember 2022 um.

Lohnzahlungen an die lokale Bevölkerung für die geleisteten Erdarbeiten, Blüh- und Staudenpflanzen, Sträucher, Bäume, Zaunmaterial, Dünger usw. wurden von LiScha finanziert und in den Ausgaben 2023 berücksichtigt.

Unsere Gesundheitsstation hat nun einen Duft-, Kräuter- und Heilgarten mit 260 Bäumen, Sträuchern und Blüh- und Staudenpflanzen.

Für 2022 war der zweite Bauabschnitt unseres Gesundheitszentrums geplant: die Geburtsstation. Die Kriegsereignisse in Europa hatten auch in Nepal auf dem Roh- und Baustoffmarkt zu erheblichen Turbulenzen und einem starken Anstieg der Preise geführt. Aufgrund dessen war es nicht möglich, verbindliche Verträge mit Bauunternehmen abzuschließen. Die Fortsetzung des Bauvorhabens mussten wir daher leider vorerst aussetzen, bis sich die Lage etwas stabilisiert hat. Für die mit Vorstandsbeschluss vom 16.01.2021 in 2020 gebildete Zweckerfüllungsrücklage zur Finanzierung der weiteren Bauabschnitte der Gesundheitsstation in Höhe von 200.000 € war ein Verbrauch bis 2023 geplant.

Mit Vorstandsbeschluss vom 15.12.2023 wurde aus o.g. Gründen diese Frist verlängert und aufgrund der inzwischen stabileren Situation auf dem Roh- und Baustoffmarkt die Fortführung bzw.



die vollständige Umsetzung des Projektes und damit der Verbrauch dieser Rücklage im Zuge der zukünftigen Projektvereinbarung mit dem Nepalesischen Staat (Project Agreement between Social Welfare Concil and LiScha Himalaya e.V. Germany 2024-2029), d.h. bis Ende 2029 geplant und beschlossen.

Allgemeine Projektausgaben wie die Gehälter der projektübergreifenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Transportkosten, technisches Equipment usw. wurden entsprechend des Projektaufwandes mit einem Anteil von 5 % dem Projekt „Gesundheitsstation“ zugeordnet.

Gesamtausgaben 2023 - Gesundheitsstation: 12.443,91 €

4. Projekt: Notfall- und Katastrophenhilfe

4.1 Familien-Nothilfe

Familien, die einen schweren Schicksalsschlag erleiden, wie z.B. Tod eines Familienmitgliedes oder Verlust des Hauses durch Feuer oder Erdrutsche, erhalten innerhalb von 24 Stunden LiScha Hilfsgüter, d.h. Lebensmittel für die erste schwere Zeit sowie Kleidung und bei Verlust des Hauses zusätzlich Decken, Matten, Kochgeschirr und Planen.

In 2023 sind 3 Hütten/Häuser den Flammen zum Opfer gefallen. Sie alle erhielten Lebensmittel für die erste schwere Zeit sowie Kleidung und bei Verlust des Hauses zusätzlich Decken, Matten, Kochgeschirr und Planen.

Weitere 2 Familien werden von uns regelmäßig mit Waren des täglichen Bedarfs, Hygieneartikel und vor allem Lebensmitteln unterstützt:

Die Brüder Darsan und Sajan hatten schon sehr früh ihre Mutter verloren und so lebten die Beiden zusammen mit ihrem Vater und der Großmutter in einer winzig kleinen, äußerst einfachen Hütte. In 2021 verstarb auch noch die Großmutter und der Vater, stark beeinträchtigt durch eine halbseitige Lähmung nach einem Schlaganfall, kann die beiden nicht versorgen. Schon 2019 nahmen wir die Brüder in unserer Bildungsprogramm auf und unterstützen sie seither monatlich mit allem Lebensnotwendigen.

Ähnlich hart traf es 3 Geschwister, die im Norden unserer Projektregion leben. Rajaram ist 15 und über Nacht vom großen Bruder zum großen Beschützer geworden. Viel zu früh in ihrem Leben sind er und seine beiden jüngeren Schwestern Ramitamaya (12 Jahre) und die kleine Sancha (6 Jahre) zu Waisen geworden. Erst verstarb ihr Vater, kurz darauf verloren sie noch die Mutter. In ihrem Heimatort konnten sie, plötzlich auf sich allein gestellt, nicht bleiben. Eine Tante der Waisen hatte sich ihrer angenommen und sie zu sich in ihre Familie geholt. So kamen sie in unsere Projektregion. Die neue Familie ist sehr groß und das Geld ist knapp, sehr knapp.

Wir nahmen umgehend die drei in unser Bildungsprojekt auf, d.h. wir ermöglichen Ihnen nun den Schul- bzw. Kindergartenbesuch, eine tägliche warme und vollwertige Schulmahlzeit und unterstützen die Pflegefamilie regelmäßig monatlich mit Lebensmitteln, Kleidung und notwendigen Dingen des täglichen Bedarfs.

Allgemeine Projektausgaben wie die Gehälter der projektübergreifenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Transportkosten, technisches Equipment usw. wurden entsprechend des Projektaufwandes mit einem Anteil von 5 % dem Projekt „Familien-Nothilfe“ zugeordnet.

Gesamtausgaben 2023 – Projekt „Familien-Nothilfe“: 12.194,71 €

5. Projekt: Hilfe zur Selbsthilfe

Die Chepang zählen noch immer zu einer der ärmsten Volksgruppen Nepals. Zwangsansiedlung hat sie zu Bauern ohne nennenswertes Land werden lassen. Ihr Überlebensalltag: karge Böden an steilen Hängen, die ihnen kaum Erträge bringen und die ohne Hilfen nur ein Leben von der Hand in den Mund zulassen.

In den gut 12 Jahren, in denen wir gemeinsam mit den Chepang unsere Projekte ausgearbeitet und aufgebaut haben, zeigte sich ganz klar, dass neben Bildung die Schaffung von Einkommensmöglichkeiten die wirkungsvollste Maßnahme ist.

LiScha und unser Partnerverein USD sind inzwischen vielfältig in die Dorfgemeinschaft integriert, die Menschen vertrauen uns und wir unterstützen Initiativen, Programme und Notsituationen innerhalb dieser Dorfgemeinschaften.

Ein Einkommen für die Menschen unserer Projektregion:

- Regelmäßige Aufträge und entsprechende Entlohnung für die von LiScha ausgebildeten Schneiderinnen: Fertigung der Schuluniformen und Alltagskleidung für alle Mädchen und Jungen unseres Bildungsprojektes. Insgesamt 2.359 Sets, das sind 5.870 Einzelteile.
- 16 neue Gewächshäuser für den Gemüseanbau, für die Menschen eine erfolgversprechende Einkommensquelle und die Chance auf eine abwechslungsreichere Ernährung!
- 145 Bienenkörbe wurden im November 2023 an 29 Familien überreicht!
Für 100 Familien mit insgesamt 3.950 Bienenkörben ist die Imkerei inzwischen zu einer wichtigen Einkommensquelle geworden!
- Saatgut sowie Trainings für 1.505 Familien gegen die Mangelernährung: Rettich, Senf, Bohnen, Koriander, Bockshornklee ...
- 325 Familien erhielten Saatgut und Setzlinge sowie Trainings für den Anbau von Ingwer, Nass- und Trockenreis, Weizen, Yamwurzel, Mais, etc.
- 210 Obstbäume wurden im Sommer 2023 an 210 Kinder und Jugendliche überreicht, die diese selbst gepflanzt haben und weiterhin pflegen. Bisher wurden insgesamt 7.730 Obstbäume angepflanzt.
- Mikrokreditsystem: Seit September 2012 haben sich 29 Spargruppen gebildet, die gemeinschaftlich erfolgreich ansparen und Kleinstkredite vergeben. Viele kleine Läden, Schneidereien, Tischlereien, Teehäuser sind dank des Mikrokreditsystems entstanden. Auch für Operationen, Medizin und den Wiederaufbau nach den Erdbeben wurde diese Kreditform von den Dorfbewohnern genutzt.

Allgemeine Projektausgaben wie die Gehälter der projektbezogenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden zu 100% dem Projekt „Hilfe zur Selbsthilfe“ zugeordnet.

Allgemeine Projektausgaben wie die Gehälter der projektübergreifenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Transportkosten, technisches Equipment usw. wurden entsprechend des Projektaufwandes mit einem Anteil von 15 % dem Projekt „Hilfe zur Selbsthilfe“ zugeordnet.

Gesamtausgaben 2023 - Projekt „Hilfe zur Selbsthilfe“: 63.666,73 €

Im Vereinsjahr 2023 konnte LiScha Himalaya e.V. einen Gesamtspendeneingang von 794.939 € verzeichnen.

Die Gesamtausgaben für Projekte in 2023 (Projektkosten) beliefen sich auf 556.084 €.

Diese wurden in vollem Umfang aus Projekteinnahmen 2023 finanziert.

Hinzu kamen die Kosten für den Druck und den Versand des LiScha-Kalenders 2024 in Höhe von 1.527 €, dessen Einnahmen diese Kosten komplett deckten. Der darüberhinausgehende Erlös kam den Projekten zu 100 % zugute.

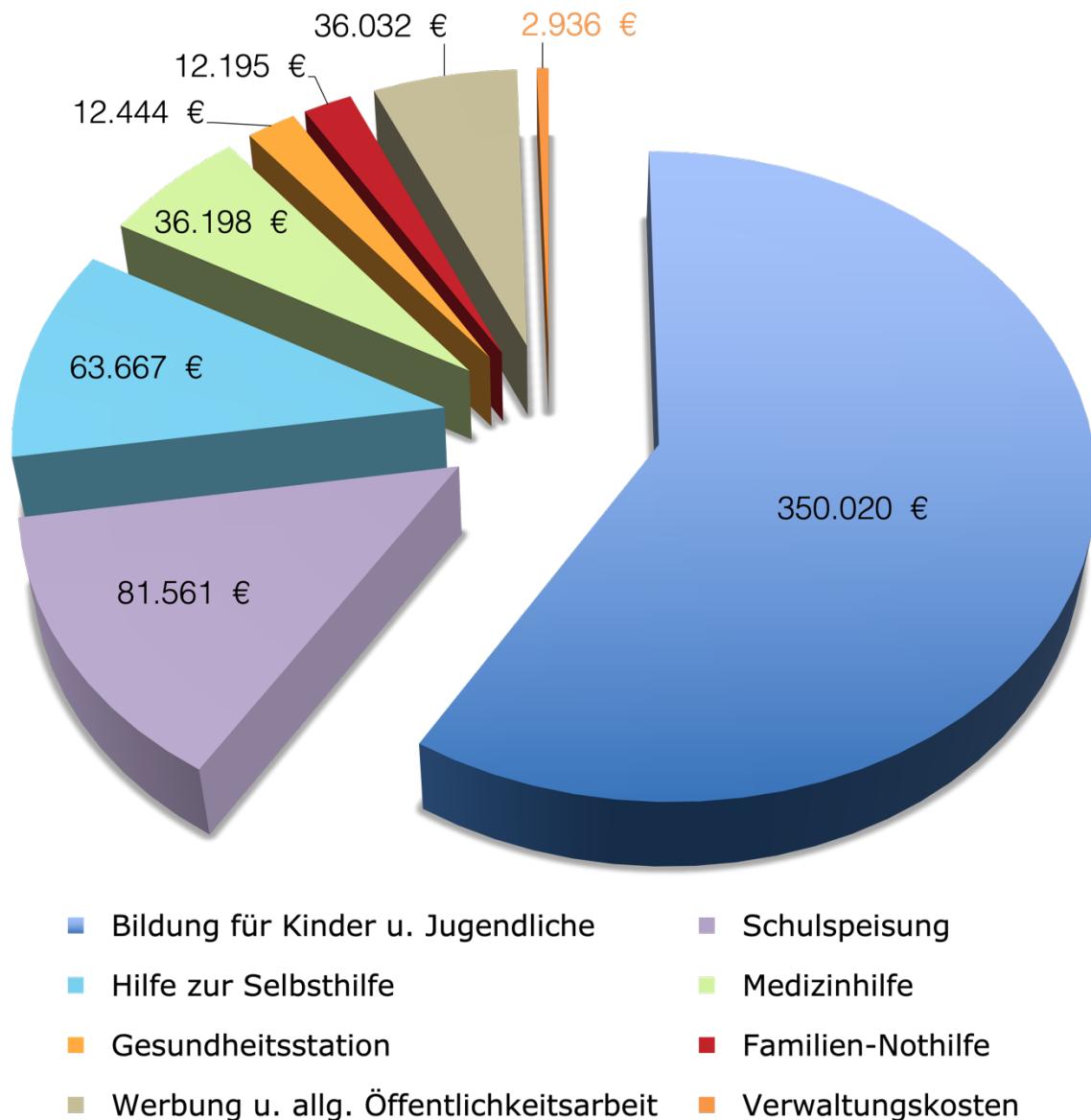
Zusätzlich wurden Kosten für Werbung, allg. Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung in Höhe von 38.968 € verbucht. Diese wurden zu 100 % durch die Mitgliedsbeiträge abgedeckt und entsprechen einem Anteil von 6,5 % an den Gesamtausgaben.

Der Verwaltungskostenanteil davon entspricht 0,5 %.

Damit beliefen sich die Gesamtausgaben in 2023 auf 596.579 €.

Der Überschuss 2023 betrug 198.360 €.

Ausgaben 2023



Übersicht Einnahmen und Ausgaben 2023

Einnahmen/Spenden:

Projekt: Bildung für Kinder u. Jugendliche	232.510,07 €
Projekt: Schulspeisung	44.317,60 €
Projekt: Medizinhilfe	3.627,00 €
Projekt: Notfall- u. Katastrophenhilfe	4.340,00 €
Gesundheitsstation	1.210,00 €
Projekt: Hilfe zur Selbsthilfe	15.103,67 €
Allg. Spenden	443.910,28 €
Vereinsintern u. Sonstige	10.615,86 €
Mitgliedsbeiträge - Fördermitglieder	36.728,50 €
Mitgliedsbeiträge - Aktive Mitglieder	2.567,00 €
	755.634,48 €
Gesamteinnahmen 2023	794.938,98 €

Ausgaben:

<u>Projektkosten</u>	aus Einnahmen	aus Rücklagen
Bildung für Kinder u. Jugendliche	-350.020,15 €	
Schulspeisung	-81.560,95 €	
Medizinhilfe	-36.197,76 €	
Gesundheitsstation	-12.443,91 €	
Notfall- u. Katastrophenhilfe: Familien-Nothilfe	-12.194,71 €	
Hilfe zur Selbsthilfe	-63.666,73 €	
Projektkosten - Gesamt	-556.084,21 €	
LiScha-Kalender 2024 (Spendenerlös → Freie Spende)	-1.526,88 €	
Werbung, allg. Öffentlichkeitsarbeit u. Verwaltung ¹	-38.967,88 €	
Gesamtausgaben 2023	-596.578,97 €	0 €
Überschuss / Verlust 2023	198.360,01 €	

¹ Werbung, allg. Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltungsausgaben * (gemäß den Richtlinien des DZI)

Werbung und allg. Öffentlichkeitsarbeit

Personalausgaben	29.710,60 €
Spenderbetreuung, Zuwendungsbestätigungen (Gehalt, SV-AN/AG, Steuer, Soli, U1, U2, Inflationsausgleich)	
Bürokosten	2.890,18 €
Porto, Überweisungsgebühren	
Drucksachen, Medien	2.565,14 €
Patenschaftsmaterial, Infomaterial, Internetauftritt	
Öffentlichkeitsarbeit	866,02 €
Betreuung von Paten u. Spendern	36.031,94 €

Anteil der Ausgaben für Werbung und allg. Öffentlichkeitsarbeit an den Gesamtausgaben 2023:

6,04 %

Verwaltungsausgaben

Raumkosten	1.800,00 €
Miet- u. Mietnebenkosten	
Ausstattung	208,44 €
Technisches Gerät, Software	
Bürokosten	922,74 €
Kommunikation, Büromaterial, Bankgebühren	
Sonstige	4,76 €
Beiträge, Mitgliedschaften	2.935,94 €

Anteil der Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben 2023:

0,49 %

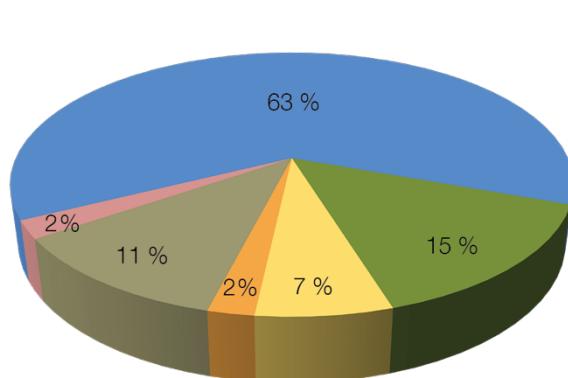
Werbung, allg. Öffentlichkeitsarbeit u. Verwaltungsausgaben - (gesamt)

38.967,88 €

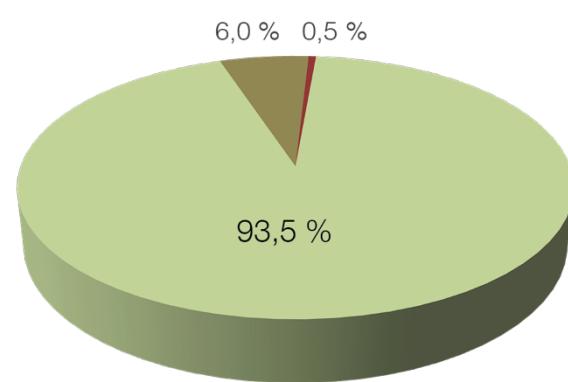
Anteil der Gesamtausgaben für Werbung, allg. Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung an den Gesamtausgaben 2023:

6,53 %

- * Die Aufstellung enthält auch Kosten des Jahres 2022, die erst in 2023 buchbar waren. Auf der anderen Seite sind einige Kosten des betrachteten Geschäftsjahres 2023 erst in 2024 buchbar und sind deshalb hier noch nicht aufgeführt.



- Bildung für Kinder
- Schulspeisung
- Medizinhilfe
- Gesundheitsstation
- Hilfe zur Selbsthilfe-Projekte
- Notfall- und Katastrophenhilfe



- LiScha - Projekthilfen
- Werbung u. allg. Öffentlichkeitsarbeit
- Verwaltungskosten * = 0,5 %

* Berechnung der Verwaltungskosten unter Anwendung des DZI-Konzeptes
(DZI - Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen)

Vermögensaufstellung zum 31.12.2023

Bankguthaben zum 01.01.2023 (inkl. Rücklagen)

USD Nepal	15.995,54 €
LiScha Himalaya Nepal	586.550,09 €
LiScha Himalaya e.V.	460.785,28 €
	1.063.330,91 €

Überschuss / Verlust 2023 **198.360,01 €**

Bankguthaben zum 31.12.2023 (inkl. Rücklagen)

USD Nepal	15.609,85 €
LiScha Himalaya Nepal	206.638,02 €
LiScha Himalaya e.V.	1.039.443,05 €
	1.261.690,92 €

Für die in 2020 gebildete Zweckerfüllungsrücklage zur Finanzierung der weiteren Bauabschnitte der Gesundheitsstation in Höhe von 200.000 € wurde ein Verbrauch bis 2023 geplant. Die Kriegsereignisse in Europa hatten auch in Nepal auf dem Roh- und Baustoffmarkt zu erheblichen Turbulenzen und einem starken Anstieg der Preise geführt. Aufgrund dessen war es nicht möglich, verbindliche Verträge mit Bauunternehmen abzuschließen und verhinderte die planmäßige Fortsetzung des Bauvorhabens.

Mit Vorstandsbeschluss vom 15.12.2023 wurde die Fortführung bzw. die vollständige Umsetzung des Projektes und damit die Fristverlängerung des Verbrauchs dieser Rücklage im Zuge der zukünftigen Projektvereinbarung mit dem Nepalesischen Staat, d.h. bis Ende 2029 geplant und beschlossen.

Zur Absicherung der Finanzierung der Projekte „Bildung für Kinder u. Jugendliche“, „Schulspeisung“ und „Medizin-Hilfe direkt“ werden Rücklagen in Höhe von: siehe unten - gebildet. Die Umsetzung und damit der Verbrauch dieser Rücklagen ist im Zeitraum der aktuellen Projektvereinbarung mit dem Nepalesischen Staat, d.h. bis Ende 2029 geplant.

Rücklagenspiegel 2023

	01.01.2023	Zuführung	Verbrauch	31.12.2023
Zweckerfüllungsrücklagen:				
Gesundheitsstation	200.000 €	0 €	0 €	200.000 €
Erdbebenhilfe/Schulbau	250.000 €	0 €	0 €	250.000 €
Bildung f. Kinder u. Jugendliche	150.000 €	100.000 €	0 €	250.000 €
Schulspeisung	25.000 €	25.000 €	0 €	50.000 €
Medizin-Hilfe direkt	25.000 €	25.000 €	0 €	50.000 €
Freie Rücklage	392.151 €	64.494 €	0 €	456.645 €
Summe	1.042.151 €	214.494 €	0 €	1.256.645 €

Fassung vom 24.08.2024